

Verfügungen der Behörden.

Bekanntmachung, betreffend die Umwandlung der in süddeutscher (Gulden-) Währung verbrieften 4 $\frac{1}{2}$ -prozentigen württembergischen Staatsschuld von den Jahren 1847 bis 1869 in eine vierprozentige Staatsschuld.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 30. März d. J. werden diejenigen Gläubiger, welche gemäß Ziff. 3 dieser Bekanntmachung 4 $\frac{1}{2}$ -prozentige Schuldverschreibungen zum Umtausch angemeldet haben, benachrichtigt, daß über den Termin, zu welchem sie zu Empfangnahme der neuen Schuldverschreibungen werden aufgefordert werden, vorausichtlich gegen Anfang des Monats September Bestimmung wird getroffen und öffentlich bekannt gemacht werden können.

Inzwischen wird denjenigen Gläubigern, deren auf S. 3 ihres Kasscheines vorgesehene vorläufige Abrechnung eine Hereinzahlung des Gläubigers an die Staatsschuldenzahlungskasse ergibt, freigestellt, ihre Abrechnungsschuld in der Zeit von jetzt bis spätestens 20. Juli d. J. mit der Wirkung hereinzubehalten, daß ihnen alsdann ein Zwischenzins aus der Hereinzahlungsschuldigkeit nicht berechnet wird.

Solche vorläufige Hereinzahlungen, deren spätere Revision vorbehalten bleibt, sind unter Vorweisung des Kasscheines bei derjenigen Anmeldestelle, bei welcher die Anmeldung erfolgt ist, zu machen, woselbst auch nähere Auskunft über die Bedingungen der Hereinzahlung erteilt werden wird.

Nach dem 20. Juli d. J. werden vorläufige Hereinzahlungen nicht mehr angenommen, auch wird bei der dann erst gleichzeitig mit dem Empfang der neuen Schuldverschreibungen zu leistenden Hereinzahlung dem konvertirenden Gläubiger für die Zeit vom 1. Juli ab bis zum Tag der Hereinzahlung 4 Prozent Zwischenzinsvergütung aus seiner Hereinzahlungsschuldigkeit vertragsgemäß angerechnet werden.

Stuttgart, den 30. Juni 1881.

Bon Oberaufsichtswegen.	Der ständische Ausschuss.
Der Staatsminister der Finanzen	Der Präsident der Kammer der Abgeordneten:
Renner.	Hölder.

Die Gemeinde-, Stiftungs- und Ortschulbehörden, welche ihre 4 $\frac{1}{2}$ -prozentige Staatsschuldverschreibungen zur Convertirung in vier prozentige Obligationen angemeldet haben, werden auf vorstehende Bekanntmachung speziell aufmerksam gemacht.

Welzheim den 6. Juli 1881.

K. Oberamt.
Stahl.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 6. Juli. Bis jetzt haben sich die finanziellen Geschäfte, welche von der Ausstellungsbehörde unternommen wurden, sehr gut abgewickelt. Die Erwerbungen für die Lotterie sind abgeschlossen. Die Einkäufe wurden gegen baar gemacht, ein Umstand, der manchen Aussteller veranlaßte, sehr nützliche Preise zu machen, so daß die Lotterie auch nach dieser Seite

vortheilhaft gestellt ist. Es ist nur noch ein groberes Geschäft abzuwickeln, der Einzug der Platzmiete, deren erste Hälfte mit der Anmeldung zu hinterlegen war. Nach dem Gang, den die Sache bis jetzt genommen, dürfte auch dieses Geschäft sich glatt zu Ende führen lassen; es ist dies um so mehr zu hoffen, als man immer zahlreichere Beispiele dafür vernehmen kann, daß die Aussteller löhnende Geschäfte machen. Unter den Einkäufen, die in jüngster Zeit bei Hoffweller Steinam gemacht worden, ist ein solcher von H. Maj. der Königin zu nennen. Es handelt sich um ein Kreuz mit Perlen und Brillanten und schwarzem Email; englische Form. Prinz Weimar Hoh. kaufte für die Badener Lotterie mehrere Gegenstände. — Winter und Eblen unterhalten ihre dauernde Ausstellung von Kirichen (20 Sorten), W. Pfizer eine solche von geschnittenen Rosen und Faß von Feuerbach solche von Nelken. Die letzteren finden einen lebhaften Beifall, sogar Abgang. — Die Gartenbauausstellung des Monats Juli wird am 15. d. M. eröffnet werden; sie wird Rosengruppen im Freien, Latanen, Verbänen und Heliotrop, Nelken, Gloginien und Achimenen, Fuchsen, niedrig und hochstämmig, Coleus, Teppichbeete, Stachel- und Johannisbeeren, Kirichen, Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren umfassen. Manche dieser Gegenstände sind bereits antizipiert. — Gestern und heute hatte die Ausstellung die Ehre des Besuches Sr. Durchlaucht des Fürsten von Hohenlohe-Langenburg mit Gemahlin, sowie des bayr. Reichsrathes v. Cramer-Klett aus Nürnberg. — Die Schweizer, die als Gewerbeverein hier anwesend sind, sind aus St. Gallen und haben Stuttgart noch nicht verlassen. Der Verein zählt etwa 35 Mann; jeder trägt ein Sträußchen Alpenrosen am Hute. Gestern erschien die Firma Greiner u. Pfeiffer mit einem etwa 90 Personen starken Geschäftspersonal. — Auf Sonntag ist der Gewerbeverein von Palingen zum Besuche angesetzt — Gestriger Besuch 3000 Personen.

Marbach, 6. Juli. Heute Nachmittag geriethen zwei Knaben beim Baden in die starke Strömung des Neckars, wo die Tiefe über 15 Fuß beträgt, und riefen um Hilfe. Ein etwa 500 Fuß davon entfernt badender Lateinschüler rettete mit eigener Lebensgefahr den einen derselben, während der andere leider ertrank. Sein Leichnam konnte am gleichen Tage nicht mehr gefunden werden.

Friedrichshafen, 5. Juli. Heute um 12 U. 56 M. fand, begünstigt vom herrlichsten Sommerwetter, die Ankunft Ihrer Majestät der Königin in Allerhöchst Ihrer Sommerresidenz unter großer Theilnahme der Bevölkerung statt. Die städtischen Beamte und Vereine, sowie sämtliche Schulkinder hatten sich zum Empfang Ihrer Kön. Majestät vor dem Bahnhof aufgestellt. Von Seiten der Mädchenschulen, sowie des K. Paulinenstifts wurden der hohen Frau Blumen überreicht, welche dieselbe huldvollst aufzunehmen gerührte. Mittags und Abends salutirten die reich besagten württembergischen Dampfschiffe vor dem K. Schloß.

Friedrichshafen, 6. Juli. Der Oberbürgermeister von Ulm, v. Heim, hatte heute die Ehre, zur Kal. Tafel gezogen zu werden.

Ludwigsburg, 5. Juli. In der Militärschwimmhalle in Neckarweihingen kam der Sohn eines hiesigen Hauptmanns

in eine tiefe Stelle und versank sofort. Seine erschreckten Kameraden eilten ans Land und riefen um Hilfe. Unter Leitung des die Schwimmschule kommandirenden Offiziers eilte sofort ein Rachen zur Stelle. Es war jedoch schon zu spät. Erst nach einer halben Stunde wurde der Leichnam gefunden.

Göppingen, 4. Juli. Gestern Nachmittag unterhielten sich zwei 14-jährige Knaben von Grobeislingen auf einer benachbarten Wiesen damit, mit einem Terzerole Schießübungen zu machen und vorübergehende Mädchen zu erschrecken. Unglückseliger Weise hatten sie eben zur Abwechslung das Terzerol mit einer Bleikugel geladen, als die 14 1/2 Jahre alte, mit ihnen befreundete Theresie Lohrmann in Begleitung einer Kameradin an ihnen vorüberlief. Sofort riß der eine Pistolenhüßler Wilhelm Frenkauf, seinem Kameraden die geladene Waffe mit den Worten „denen muß ich schießen!“ aus der Hand, sprang den Mädchen nach und drückte aus einer Entfernung von 8 Schritten auf sie ab. Die Lohrmann sank augenblicklich zu Boden. Die Kugel war ihr von hinten bis in die Brust vorgedrungen, wo sie noch in der Nacht herausgeschnitten wurde. Noch lebt sie, aber ihr Zustand ist sehr bedenklich. Der Thäter wurde heute verhaftet. Ob bloß ein Akt des Muthwillens und der Fahrlässigkeit vorliegt, wird erst die Untersuchung ergeben.

Heilbronn, 6. Juli. Ein von hier gebürtiger Schlosser Namens Baumgärtner, der verheirathet und Vater von drei Kindern ist, hat sich nach eingelaufener Nachricht am 3. Juli in Grünsfeld in Baden, wo er in Arbeit stand, erschossen; der Grund ist unbekannt.

Mergentheim, 6. Juli. Gestern Abend nach 5 Uhr zog der Herr Landesbischof F. v. Hejese, welchem die Stadträthe und einige andere Persönlichkeiten bis Mulfingen entgegen gefahren waren, festlich empfangen hier ein, um die Firmung und die Einweihung zweier neuerbauten Kirchen in der Diözese vorzunehmen. — Zu den regelmäßigen hiesigen Kurgästen zählt auch Se. Excell. der Finanzminister v. Menner, welcher seit einigen Tagen wieder anwesend ist.

Berlin, 7. Juli. Einer telegraphischen Nachricht aus Zanzibar zufolge ist der Afrikareisende Hildebrandt am 29. Mai in Tananarivo auf Madagascar gestorben.

Berlin, 7. Juli. Der Aviso „Falk“ erhielt den Befehl, von Wilhelmshafen auszulaufen, um an der Aufjuchung der „Bandalia“ sich zu betheiligen.

Berlin, 7. Juli. Der Unterstaatssecretär vom Ministerium des Innern, Hr. Starke, ist gestern gestorben.

Coblenz, 5. Juli. Der Kaiser unternimmt täglich Spazierfahrten mit der Großherzogin von Baden. Ein Vüllein von heute Morgen über den Zustand der Kaiserin lautet günstig; die Aerzte sind mit dem Zustand der Kaiserin zufrieden. Doch sei mehr Schlaf und Appetit zu wünschen. Obgleich die Kaiserin die Festhaltung des Reiseprogramms für den Kaiser wünscht, verschob dieser doch die Abreise.

Koblenz, 7. Juli. Die Genesung der Kaiserin schreitet günstig voran, doch lassen Schlaf und Appetit noch zu wünschen.

Frankfurt, 6. Juli. Daß die russische Regierung an Nachlässe von Steuerrückständen denkt, ist kein Wunder. Solen doch nicht weniger als 18 Gouvernements keine Steuern bezahlen können und zwar nicht bloß für dieses, sondern auch für die nächsten Jahre. Aber Steuern erlassen wollen in Zeiten sonstiger nicht unbedeutender finanzieller Schwierigkeiten muß das Defizit nur ansehnlich erhöhen. So steht die Regierung vor einer schweren Frage, wenn nicht eine gute Ernte, welche allerdings in Rußland in Aussicht ist, ihr rechtzeitig zu Hilfe kommt. — Die Mobilmachung von 100 000 Mann wird in Frankreich angeblickt der zunehmenden aufständischen Bewegung in Afrika ersichtlich in's Auge gefaßt. Um aber die Wähler nicht zu erschrecken, sollen dieselben nicht auf einmal, sondern allmählich dorthin befördert werden, d. h. natürlich, wenn die weiteren Ereignisse nicht anders dictiren als Herr Gambetta plant. Denn die Telegramme werden zunehmend kleinlauter.

Metz, 30. Juni. Das Geläute für die neue Garnisonskirche ist bei dem bekannten Glockengießer Goussel hier im Modelle fertig gestellt. Der Guß selbst wird in nächster Zeit vorgenommen werden. Eine der Glocken trägt die Inschrift:
Zur Ehre Gottes rufe ich
Geschaffen durch Dich

Deutsche Reich.

Deutsche Gräber schaue ich,
Deutscher Mann, höre mich,
Schütze mich, Reich!

Auf der kleinsten Glocke — zum Guffe kommen, wie wir beifügen wollen, eine Anzahl Kanonenrohre der früheren Armirung der hiesigen Festung zur Verwendung — lesen wir:

Streitbar sonst suchst ich vom Walle dieselbe Gemeinde zu schrecken,
Die ich mit friedlichem Schalle jetzt sammle, die Herzen zu wecken.
Für die Einweihung der Kirche ist der 2. October in Aussicht genommen.

Dortmund, 2. Juli. Ein entsetzlich roher Mord ist hier verübt worden. Gestern Abend gegen 10 1/2 Uhr war der Bahnarbeiter Rahmhorst im Begriffe nach Hause zu gehen, wobei ihn sein Weg an der Marienschule vorbeiführte. In der Nähe dieser Schule standen vier junge Burschen, die etwas laut waren. Rahmhorst rief nun, wie erzählt wird, den Leuten zu, sie möchten doch ruhig sein. In demselben Augenblick stürzte eine der vier Personen hervor u. verfehlte ihm ohne weiteres einen Stich in die Brust, so daß er lautlos zusammensank und sofort verschied. Der Stich hatte das Herz getroffen. Der Thäter, ein junger Bursche von 17 Jahren, soll bereits verhaftet sein.

Hamburg, 5. Juli. Eine Privatdepesche aus Wadefield meldet, daß der Whitestardampfer „Britannic“, welcher am 25. Juni von Hamburg nach Liverpool abgegangen war, verloren sei. Näheres fehlt.

Mürnberg, 7. Juli. Der „Correspondent von und für Deutschland“ veröffentlicht ein Schreiben des Fürsten Bismarck an den conservativen Verein, worin er für die anlässlich des Stiftungsfestes ausgesprochene freundliche Gesinnung dankt und hofft, bei den diesjährigen und anderen Wahlen in Nürnberg die nothwendige Unterstützung zu finden, um der Wirthschaftspolitik Festigkeit und Dauer zu verleihen.

Hamburg, 6. Juli. Die Direktion der Packet-Schiffahrt-Actien-Gesellschaft erhielt gestern Abend ein Telegramm, daß der Bugfirdampfer „Expres“ von der Anchor-Linie von Glasgow und der größte Liverpooler Bugfirdampfer „Stormcock“ von Liverpool gestern ausgingen, denen heute früh von Glasgow ein großer Dampfer mit 13 Knoten Geschwindigkeit und reichem Kohlenproviand folgt. Alle drei Dampfer sind mit sorgfältig ausgearbeiteten Instruktionen versehen, um den ganzen Cirkel der möglicherweise von der „Bandalia“ genommenen Course zu durchlaufen.

Ausland.

Petersburg, 5. Juli. Am Sonntag brach in Mirks ein großes Feuer aus. Bis jetzt ist es noch nicht gelöscht. Ueber 500 Häuser sind verbrannt.

Wien, 5. Juli. Der „Polit. Corresp.“ wird aus Athen gemeldet: Heute Morgen sind 4000 griechische Jäger und Infanteristen unter Souzo's Führung in das türkische Dorf Dimorio eingezogen. Der Einzug in Arta wird morgen erfolgen. Der König von Griechenland soll in der nächsten Woche Arta besuchen.

Wien, 7. Juli. Die „Wiener Zeitung“ publicirt die Betrauung des Feldmarschall-Lieutenant Kraus mit der Leitung der Präger Statthalterei.

Rom, 5. Juli. Die zweite Abtheilung des italienischen Mittelmeer-Geschwaders, die Panzerschiffe „Roma“ und „Castelfidardo“ sind heute Morgen im Piräus eingelaufen. Von Cagliari ist der Artiodampfer „Anthion“ nach Tunis beordert.

Rom, 7. Juli. Die Vertreter der Bankfirma Bellig, Hambro und Hombrini werden aus Turin hier erwartet. Wie die „Agenzia Stefani“ erfährt, würde der Abschluß der Anleiheverhandlungen demnächst bevorstehen.

Athen, 6. Juli. Die internationale Commission ist in Janina eingetroffen. Der türkische Commissar Fanili Pascha ist gestern Abend in Arta eingetroffen. Weitere griechische Truppen besetzen gemäß den Bestimmungen der internationalen Commission heute Nachmittag halb 3 Uhr Arta und Bunta.

Paris, 5. Juli. Die Zahl der von Marseille nach ihrer Heimath zurückgekehrten Italiener beläuft sich jetzt auf ca. 2000. — Das amtliche Programm für das Nationalfest vom 15. Juli ist erschienen. Am 14. Juli finden statt: Eine große Truppenrevue, ferner eine Gratisvorstellung für Kinder

im Hippodrom, Freitheater in allen Schauspielhäusern, Konzerte, die Illumination aller öffentlichen Plätze und Gebäude, 8 Feuerwerke und viele sonstige Festlichkeiten, darunter ein venetianisches Fest mit 200 wettfahrenden Schiffen.

Paris, 6. Juli. Die „Agence Havas“ erklärt die Nachricht der „Morning Post“ über ein neues Rundschreiben Barthélemy's und die Mobilisirung von 12 000 Mann für Afrika als vollständig unbegründet. Die gegenwärtigen Streitkräfte in Afrika genügen, um die Bewegung in Sfar zu unterdrücken und eventueller ähnlichen Versuchen im Süden von Tunis und Oran zuvorzukommen.

Pera, 2. Juli. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Konstantinopel gemeldet: Seit ihrer Verurtheilung zum Tode sollen Nouri Pascha und Rahmud Damad Pascha das Geständnis abgelegt haben, daß der Entthronung von Abdul Aziz eher geminnlichere als politische Motive zu Grunde lagen, und daß sie zur Zeit der Absetzung des Sultans eine enorme Geldsumme beschlagnahmten.

London, 5. Juli. Die Admiralität beorderte den Kriegsdampfer „Searhose“, die „Bandala“ aufzusuchen. — Wegen des Bombardement von Sfar erklärte der Earl von Granville: Nach den Mittheilungen von Lord Lyons scheint der französische Consul und unsere Marine-Offiziere in Sfar angegriffen und verwundet worden zu sein, deshalb sei das Bombardement von Seiten Frankreichs möglich. Wenn britisches Eigenthum zerstört, werde England die Präzedenzfälle wegen Zerstörung fremden Eigenthums befolgen.

London, 6. Juli. „Morning Post“ behauptet, die französische Regierung beabsichtige, im Interesse der Sicherheit und Ruhe der französischen Besitzungen in Nordafrika 120,000 Mann zu mobilisiren und die betreffenden Credite auf drei Monate von der Kammer zu verlangen.

Aegypten. Dem „Standard“ wird aus Cairo gemeldet, der Khedive sei im Begriff, ein Decret für die gänzliche Abschaffung der Sklaverei in seinen Besitzungen zu erlassen.

Washington, 7. Juli, 8 Uhr 30 Min. Abends. Das Befinden Garfield's ist andauernd günstig. Der Präsident hat den Tag gut verbracht und mehr Nahrung zu sich genommen als gestern.

Kleine Mittheilungen.

— Bei der 38ten Jahresversammlung unseres Gustav-Adolf-Vereins, welche am 5. und 6. Juli in Nagold gehalten wurde, ist von Herrn Dekan Kemmler daselbst den Gästen folgendes Lied übergeben worden:

Gruß des Schwarzwalds an den Gustav-Adolf-Verein.

Es grüßt von Bergeshöhen
Der Schwarze Wald dich heut,
Da treu zusammenstehen
Die Tannen dichtgereiht;

Da Gottes Odem hauchet
So kräftig und so rein,
Und tief im Waldnacht tauchet
Ein milder Sonnenschein;

Da Gottes Bächlein springen
So goldig klar zu schau'n,
Und weithin Leben bringen
Des Landes fernsten Gau'n.

Bist auch ja seinesgleichen,
Du Gustav-Adolfs'haar,
Bist auch in Gottes Reichem
Ein solcher Wald fürwahr,

Den Lebenskräfte füllen,
Erbaut auf ew'gen Hoh'n,
Da Segensbächlein quillen
Und in die Lande gehn,

Daß auch in dürr'n Gründen
Ersprießt manch kräft'ger Baum,
In dessen Schatten finden
Die Vöglein Nest und Raam.

Drum sei uns hoch willkommen
Du edler, feltner Gast,
Und mög bei uns dir frommen
Die kurze Sommerast.

Mög frischer Hauch von oben
Durchweh'n die Feste'reih'n,
Daß Muth und Kraft gehoben
Dir neu zum Werke sei'n;

Daß immergrün du sprichst,
Und auch in schwüler Zeit
Dein Hörnlein doch ergießest,
Allzeit gebenedeit!

Gegen Engerlinge. Ein französisches Blatt empfiehlt, die Beete, in denen dieses gefräßige Ungeziefer seine Verheerungen anrichtet, mit Wasser zu begießen, welchem auf je 1 Liter Gramm Karabosäure beigemischt ist. Das Mittel wird als sehr wirksam geschildert. Wenn sich dies bestätigt, so dürfte es sich auch gegen anderes Erdungeziefer mit Nutzen verwenden lassen. Wie es sich gegen Pflanzen verhält, ist nicht gesagt. Versuche können indeß leicht damit angestellt werden.

Mückenstiche sind bekanntlich eine sehr unangenehme Zugabe bei unseren Sommervergütungen. Wir wollen

deshalb von neuem darauf hinweisen, daß ein Tröpfchen Salmiakgeist auf den Stich der Mücke getreufelt, den juckenden Schmerz bald lindert, denn was dem Stachel der Mücke entflieht, ist Tanninsäure, die vom Salmiakgeist neutralisirt wird, wenn derselbe sofort in die Stichwunde einbringen kann. Ein kleines Fläschchen mit wenigen Tropfen des ja sehr billigen Salmiakgeistes ist leicht in der Tasche zu tragen und wird an manchem Sommerabend seine Wirkung thun. — Außerdem ist ein mit Nelkenöl getränktes Stück Böschpapier, im Haar befestigt, ziemlich wirksam gegen die unangenehmen Stiche dieser lästigen Insekten.

Das verhängnißvolle Beinkleid. Auf einer sächsischen Grenzstation ereignete sich kürzlich ein komischer Vorfall. Der Wiener Geschäftsreisende einer größeren Firma erregte nämlich durch sein überaus weites Beinkleid die Aufmerksamkeit der Passanten. Da auf der Station ein längerer Aufenthalt ist, besaßte man sich, einen Inbiss einzunehmen, was auch obenerwähnter Reisender that. Das Verhängniß wollte es jedoch, das ihm in diesem Augenblicke das Beinkleid plagte und eine Anzahl geschmuckter Cigarren zur Erde fiel, die ein dienstbeflissener Finanzwachmann auch sofort aufhob und dem Eigentümer präsentierte. Allgemeines Gelächter. Das Räthsel mit dem weiten Beinkleide war gelöst und der Reisende zahlte für den Versuch, Cigarren zu schmuggeln, 182 Gulden.

Frische und getrocknete Erdbeeren. Will man frische Erdbeeren einige Tage erhalten, so stelle man dieselben in einer nicht zu fest gebrannten Schüssel und nicht zu sehr aufeinandergehäuft über ein Gefäß mit frischem Wasser in den Keller. Durch dieses Verfahren kann man die Erdbeeren einige Tage lang erhalten. Bindet man Erdbeeren, so lange sie noch an Stielen hängen, an diesen zu Bündeln zusammen und läßt sie in der Sonne oder auch im Backofen trocknen, so liefern sie ein gutes, magenstärkendes Mittel.

Nachahmungswürthes Beispiel. In der Gemeinde Affalterbach wurde auf Anregung des sehr tüchtigen Ortsvorstehers Höfle von dem Gemeindeobst-Erlös letzten Herbst etwa 800 bis 1000 M. zur Vertilgung der Feldmäuse verwendet. Der Obstertrag auf der Markung betrug 64 000 Sri. Dieser Aufwand hatte solche Wirkung, daß auf dortiger Markung das schönste Winterfeld der ganzen Umgegend steht. — Dieser Mittheilung fügen wir bei, daß nach eingelaufenen Berichten gegenwärtig schon da und dort Mäuse sich in bedenklicher Weise zeigen. Wir können daher nicht unterlassen, die Landwirthe solcher Gegenden dringend aufzufordern, sobald als möglich an die Vernichtung der Mäuse zu gehen, ehe sie sich so stark vermehrt haben, daß die Bekämpfung, wenn sie überhaupt noch Erfolg hat, eine sehr theure wird.

(N. d. Württ. Wochenbl. f. Landw.)

Räthsel.

Mit **S** nicht macht' es
Als Schüler mich froh;
Mit **M** gefiel es
Dem Studio.

Sesefrucht.

Ist der Löw' gesund,
Niemand ein Aug' ihm gunnt.
Ist der Löwe krank,
Macht er's Allen zu Dank.
Ist der Löwe todt,
Bewerfen sie ihn mit Roth.

Auflösung des Räthfels in Nr. 102:
Frost, Kost, Ost, St.

Goldkurs der K. Staatskassenverwaltung
vom 8. Juli 1881.

20-Frankenstücke 16 M. 18 Pf

Bekanntmachungen.

L o r d.

Verkauf einer frequenten Wirthschaft.



Aus der Concursmasse des Georg Dürr, Hirschwirths, kommt die vorhandene Liegenschaft, bestehend aus einem geräumigen halben Haus mit dinglicher Wirthschafts-Gerechtigkeit zum Hirsch nebst Metz, an der Hauptstraße gelegen, mit dabei befindlicher Scheuer und Stallung, sowie einem Gemüse- und schönen Wirthschaftsgarten nebst Regelbahn,

auf hiesigem Rathhaus am

Montag den 18. ds. Vormittags 11 Uhr

aus freier Hand zur öffentlichen Versteigerung.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen unter dem Anfügen, daß die Wirthschaft zum Hirsch, welche vollkommen ausreichende und ganz passende Räumlichkeiten, auch eine sehr günstige Lage hat, sich von jeher einer guten Frequenz erfreute und ein tüchtiger Mann, der zugleich die Metzgerei betreiben würde, auf derselben sein reichliches Auskommen finden müßte.

Das Wirthschafts-Mobiliar wird mit in den Kauf gegeben und die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt werden.

Auswärtige, nicht bekannte Kaufsliebhaber wollen sich mit gemeinderäthl. Vermögens-Zeugnissen versehen.

Den 5. Juli 1881.

Concurs-Verwalter,
Amtsnotar Knobel.

Liegenschaftsverkauf.



Unterzeichnete ist gesonnen, ihr Anwesen, bestehend in einem 2stöckigen Wohnhaus (gewölbten Keller), 1/2 Morgen Baum- und Gemüsegarten, wegen Abziehens aus freier Hand zu verkaufen.

Ein Kauf kann jeden Tag mit mir abgeschlossen werden.

Wittwe Knödler beim oberen See.

Wirthschafts-Eröffnung.



Einer hiesigen geehrten Einwohnerschaft und Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß ich die Lammwirthschaft hier käuflich erworben und nächsten Sonntag d. 10. d. Monats eröffne.

Ich werde mich stets bemühen, durch Abgabe von guten Speisen und Getränken die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erwerben, und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Achtungsvoll

Michelau d. 9. Juli 1881.

J. C. Schmid z. Tamm.

Bei Anzeigen

wie Geschäfts-, Grundstücks-An- und Verkäufen, Stellen-Angeboten und Gesuchen, sowie in den sonstigen vielen Fällen, wo Inserenten Bedenken tragen, ihren Namen in den Zeitungen zu nennen, nehmen Offerten von Reflectanten an ihrer Stelle wir entgegen und stellen ihnen solche am Tage des Eingangs uneröffnet zu. — Auf Grund langjähriger und vielseitiger Erfahrungen ertheilen wir Rath bei Abfassung von Anzeigen und der Wahl geeigneter Blätter. — Verschwiegenheit streng beobachtet.

HAASENSTEIN & VOGLER,

Annoncen-Expedition, Stuttgart, Frankfurt a. M., Karlsruhe, München u. a. O.

MEYERS HAND-LEXIKON

Vierter Neudruck

der zweiten Auflage — 130tes Tausend.

Der „Kleine Meyer“ gibt in einem Band Auskunft über jeden Gegenstand menschlicher Kenntniss und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereigniss, Datum, einer Zahl oder Thatsache augenblicklichen Bescheid. Auf 2166 kleinen Oktavseiten über 60.000 Artikel, mit über 100 Karten, Tafeln und Beilagen.

In 24 wöchentlichen Lieferungen à 50 Pf.

oder komplett, in 2 Theilen in Halbfranz gebunden, zu 15 Mark.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Chr. L. Unterzuber in Welzheim.

Weitmars,
Gemeinde Waldhausen.

Schaaflwaide-Verpachtung.



Die Winterschaaflwaide

der Gemeinde Weitmars,

welche 200 Stück Schaafe

ernährt, wird von Mar-

tini 1881 bis 1. März

1882 am Samstag den 16. Juli 1881

Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rath-

haus verpachtet, wozu unbekannte Steigerere

mit Vermögenszeugnissen versehen einge-

laden werden.

Waldhausen den 7. Juli 1881.

Schultheisenamt.

Heidelbeere!

kauft von heute an

G. Weller.

Startsweiler.

Gras-Verkauf.

Montag den 11. Juli wird das Gras auf den Gemeindegrundstücken im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft Mittags 1 Uhr bei Baumwirth Höfer.

Ortsrechner Klensk.

Neuweilerhof.

Station Blüderhausen.

Farren Verkauf.

Der Unterzeichnete ver-

kauft nächsten Montag

den 11. Juli Mittags 12 Uhr

einen 10 Monate alten Farren

(Selbsalch), zur Zucht taug-

lich, wozu Liebhaber einkabelt

Michael Sieber.



Eine ehrliche

Dienstmagd

wird bei gutem Lohn und Behandlung zum sofortigen Eintritt gesucht.

Näheres zu erfragen im Lamm in Michelau.

Guter rother

78r Wein

kann von 20 Liter an Private und Wirthe abgegeben werden. Für Reinheit wird garantiert.

Auch kann ich noch

einige Eimer Most

abgeben. **H. Sobly.**

L o r d.

Die wegen Ihrer Dauerhaftigkeit und Billigkeit beliebt gewordenen

Seegras-Farbenbänder

empfehlen

Gebr. Scheuing.

Für größere Posten rechtzeitige Aufträge erbeten.

W e l z h e i m.

500 Mark

können gegen Versicherung sogleich erhoben werden. Bei wem? sagt die Red. d. Bl.